



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Mai 2011

Am 1. Mai eröffnete das *Museum Rietberg* in Zürich die Ausstellung *Der Weg des Meisters: Die großen Künstler Indiens 1100-1900*. Die Staatsbibliothek stellte dafür zwei besonders kostbare Blätter eines Miniaturenlbums des Moghulkaisers Jahangir zur Verfügung. Die Ausstellung wird anschließend in New York im *Metropolitan Museum* gezeigt.

Im Rahmen der *Jubiläums-Themenführungen* der Staatsbibliothek lud Herr Ivo Vogel, Fachreferent für Rechtswissenschaften, am 2. April zu der Führung *Die königliche Bücherkommode. 130 Jahre Standort am Forum Fridericianum*; am 16. April erläuterte Herr Martin Winkel, Leiter der Haustechnik, das *Schönwetter in der Staatsbibliothek. Eine Führung (auch) zu den Luftwaschmaschinen*.

Am Abend des 3. Mai fand im *Simón-Bolívar-Saal* der Staatsbibliothek ein von der Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Frau Carola Pohlmann, gemeinsam mit dem Kinderbuchforscher Prof. Friedrich C. Heller organisierter und moderierter Gesprächsabend *Die Freude am Sammeln – private Leidenschaft und öffentlicher Auftrag. Aktuelle Tendenzen und Perspektiven zum Sammeln von Kinderbüchern* statt, an dem sich Antiquare und private Sammler, Verleger und Bibliothekare beteiligten. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempff gratulierte in ihrer Einführung der Kinder- und Jugendbuchabteilung – sie verwaltet derzeit 190.000 Bände, von denen 67.000 vor 1945 entstanden sind – zu ihrem 60. Geburtstag im Jahr 2011.

Bei einer Auktion konnte die SBB-PK für ihre Kartensammlung den als begleitendes Kartenwerk zu Anton Friedrich Büschings *Erdbeschreibung* gedachten Atlas ersteigern. Der in vier Bänden mit dem Titel *Schauplatz der fünf Theile der Welt* erschienene Atlas war von Franz Johann Joseph von Reilly zwischen 1789 und 1806 bearbeitet worden. Obwohl die Publikation nicht abgeschlossen werden konnte, enthält ein (seltenes) vollständiges Exemplar 826 Karten und bietet damit auch detaillierte Karten kleiner Herrschaftsgebiete. Die Erwerbung ergänzt die *Sammlung Deutscher Drucke*.

Am 4. Mai fand der erste *e-day* der Staatsbibliothek im Haus Potsdamer Straße statt. Dieser Thementag der elektronischen Fachinformation richtete sich an bereits aktive, aber auch künftige Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek, die sich in über vierzig Kurzpräsentationen über Themen wie wissenschaftliche Internetrecherche oder die Suche nach Aufsätzen, aber auch über das Angebot fachspezifischer Datenbanken informieren konnten. Betreut und geschult wurden die knapp 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Referendarinnen und Referendare der SBB-PK, die Fachreferentinnen und Fachreferenten der Wissenschaftlichen Dienste wie auch durch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen, die ihre speziellen Angebote präsentierten.

Ebenfalls am 4. Mai stellte die *Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe*, deren Arbeitsstelle an der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelt ist, in der *Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz* zwei innovative elektronische Editionen vor: die CD-ROM-basierte Ausgabe ausgewählter musikalischer Werke Webers (Edirom) sowie die Online-Edition seiner Briefe, Tagebücher und sonstigen Schriften (www.weber-gesamtausgabe.de/), die zahlreiche der in der Musikabteilung der SBB-PK befindlichen Originaldokumente nicht nur in einer kommentierten Edition, sondern auch als Faksimile zugänglich macht. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch eine musikalische Demonstration der Unterschiede zwischen alten Ausgaben des 19. Jahrhunderts und der Gesamtausgabe am Beispiel von Webers erstem Klarinettenkonzert in f-Moll sowie einer Lesung von Hans-Jürgen Schatz aus Briefen und Tagebüchern des Komponisten. – *Weber Digital* sei, so Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf in ihrem Grußwort, ein Gewinn für die Musikwissenschaft und alle an Musikautographen Interessierten, weshalb sie *Weber Digital* durchaus auch als ein Geschenk an die Staatsbibliothek im Jahr ihres 350. Geburtstags ansehe.

Am 5. Mai führte Herr Dr. Markus Heinz, stellv. Leiter der Kartenabteilung, an der *Berliner Universität der Künste* einen einstündigen Stummfilm zur Herstellung von Karten und Atlanten aus dem Jahre 1928 vor und kommentierte den Film, der Vermessungsmethoden ebenso wie das kartographische Handwerk zur Bearbeitung einer Karte und schließlich den Kupferstich als Lehrfilm aufarbeitet.

Die *Maximilian-Gesellschaft e.V. für alte und neue Buchkunst* beging ihre Jubiläumsgesamtsversammlung *100 Jahre Maximilian-Gesellschaft 1911 bis 2011* in der Staatsbibliothek zu Berlin. Am 6. Mai konnten die *Maximilianer* die Lesesaalbaustelle und die bereits fertiggestellten Tresormagazine im Haus Unter den Linden besichtigen. Parallel dazu präsentierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Abteilung für Historische Drucke* in den neu bezogenen Räumen des renovierten Altbaus vier Themenschwerpunkte aus dem zu feiernden Jahrhundert: Meisterwerke der Buchkunstbewegung, Tarnschriften, DDR-Untergrundliteratur und zeitgenössische russische Künstlerbücher und Buchobjekte. Die festliche Mitgliederversammlung im Haus Potsdamer Straße wurde von einem Grußwort der Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begleitet, das die Bedeutung auch der Bibliophilie in der Staatsbibliothek betonte, erwerbe doch die *Abteilung für Historische Drucke* mit einem kleinen, aber umso feineren Sammelschwerpunkt auch Künstlerische Drucke.

Der Vorsitzende der *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V.*, Herr Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, überreichte am Abend des 10. Mai den diesjährigen *Max-Herrmann-Preis* an den Verleger Dr. h.c. Georg Siebeck. Zum zehnten Mal ehrten mit diesem Preis die *Freunde der Staatsbibliothek* eine Person, die nachhaltig für die positive Entwicklung der Staatsbibliothek zu Berlin bzw. des Bibliothekswesens gewirkt hat. Mit Grußworten wandten sich zunächst die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, und Professor Saur an die zahlreich erschienenen Gäste im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße. Frau Schneider-Kempf unterstrich den besonderen Schwerpunkt, den die Staatsbibliothek bei der Unterstützung aller wissenschaftsgeschichtlichen Fragen besitze – in diesem Sinne biete das Archiv des Verlages *Mohr Siebeck* der rechtsgeschichtlichen, der theologiegeschichtlichen und noch zahlreichen anderen Disziplinen aussagekräftiges neues Material für ihre Studien. Die Laudatio auf Herrn Siebeck verlas – in Vertretung des verhinderten Professors Dr. Eberhard Jüngel, Emeritus der Evangelischen Theologie an der *Eberhard-Karls-Universität* in Tübingen – der Schriftsteller Jakob Hein. Es schloß sich der Dank des Preisträgers an. – Zugleich erschien als 35. Stück der Schriftenreihe *Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin* eine Broschüre, die die im Juni 2010 anlässlich der Übergabe des Archivs an die Staatsbibliothek gehaltenen Reden bündelt (vgl. MB 05/10).

Am 11. Mai hielt die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung, Frau Carola Pohlmann, in der *Forschungsstelle für Frühromantik* in Oberwiederstedt einen Vortrag mit dem Titel *Nicht nur für Jungen – Naturwissenschaft und Technik in Büchern für Mädchen*.

Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem *Fachbereich Informationswissenschaften* der *Fachhochschule Potsdam* und der Staatsbibliothek zu Berlin leiten im aktuellen Sommersemester Frau

Friederike Glaab-Kühn, Referentin für Elektronische Ressourcen, und Herr Dr. Jochen Haug, Ausbildungsleiter und Fachreferent für Anglistik und Amerikanistik, das Seminar *Aufbau und Konzeption von Informationssammlungen*. Herr Thomas Schmieder-Jappe, Leiter der Auskunftsdienste, führt das Seminar *Nutzerkontakt in der Informationsdienstleistung* durch. Außerdem hält er die Vorlesung *Das Bibliothekswesen in Deutschland* für die Studentinnen und Studenten aller drei Studiengänge (Archiv, Bibliotheksmanagement, Information und Dokumentation).

Am 11. Mai vertrat Frau Gudrun Nelson-Busch die Staatsbibliothek auf dem 2. Architektursalon der *Scharoun-Gesellschaft*. Im Kammermusiksaal am Kulturforum hielt sie einen kurzen Vortrag zum Thema *33 Jahre Staatsbibliothek im Haus an der Potsdamer Straße*.

Etwa 35 Personen folgten der Einladung der *Frithjof Voss Stiftung für Geographie* zu einer Präsentation von Seekarten in die Kartenabteilung. Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, und Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, zeigten den Gästen am 11. Mai eine Auswahl von Karten und Atlanten zur Seefahrt. Das Spektrum reichte von einer mittelalterlichen Portolankarte über die Anfänge der Seeatlanten bis zu Hafentplänen und Plänen von Großschiffahrtskanälen.

Vom 12. bis 23. Mai besuchte Herr Stanislaw Ermolenko von der *Gosudarstvennaja Oblastnaja Naučnaja Biblioteka* in Novosibirsk die *Abteilung für Historische Drucke*, um sich in die Arbeit mit historischen Drucken einführen zu lassen. Die Novosibirsker Gebietsbibliothek plant die Erschließung eines ca. 7.500 Bände umfassenden historischen Bestandes aus den Kolyvano-Voskressensker Fabriken, der auch zahlreiche deutsche Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts zum Montanwesen enthält.

Am 13. Mai fand im Musik-Lesesaal der Staatsbibliothek die Abschlussveranstaltung des DFG-Projektes *Erschließung des Musikarchivs der Sing-Akademie* statt. Die mehr als 5.000 handschriftlichen Quellen dieser herausragenden Musikaliensammlung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, die sich seit 2001 als Depositum in der Staatsbibliothek befinden, wurden mit dem Datenbanksystem *Kallisto* detailliert erschlossen und sind nun über den *RISM-OPAC* (<http://opac.rism.info>) weltweit recherchierbar, während die Drucke in den StaBiKat eingearbeitet wurden. Unter dem Titel *Werkstatteinblicke* berichteten wissenschaftliche Mitarbeiter aus ihrer Arbeit und über verschiedene Aspekte der Sammlung; außerdem brachten Wolfgang Hasleder (Violine) und Martina Fiedler (Cembalo) drei Werke aus dem Bestand zum Klingen. Das Honorar für die Musiker übernahmen dankenswerterweise die *Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e. V.*

Am 13. Mai feierte der *Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preußischer Kulturbesitz* sein 25jähriges Bestehen dort, wo er 1986 aus der Taufe gehoben worden war: in der *Villa von der Heydt*, dem Sitz des Präsidenten der Stiftung. Den Festvortrag hielt Herr Laszlo Paszti aus Budapest; er war im Jahr 2007 der erste Stipendiat des Fördervereins.

Die Orientabteilung konnte im Mai ihre Sammlung hebräischer Handschriften um eine besondere Rarität ergänzen: Mit der Popularisierung der jüdischen Mystik durch die Bewegung des Chassidismus in Osteuropa im 18. und 19. Jahrhundert kamen auch mehr oder weniger authentisch jüdische magische Praktiken zur Verwendung. Speziell Amulette aus Metall oder schmale Pergamentstreifen erfreuten sich großer Beliebtheit und wurden ‚prophylaktisch‘ in Häusern, Stallungen, Kranken- und Wöchnerinnenzimmern. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden derlei Magica immer häufiger gedruckt, der Name des ‚Auftraggebers‘ in eine dafür frei gelassene Stelle eingeschrieben: die ‚Zettel‘ (so der gebräuchliche Name) wurden zu einer Massenware, von der sich heute nur wenige Exemplare erhalten haben. Das von der SBB-PK nunmehr erworbene Amulett – eine auf das späte 19. Jahrhundert zu datierende, außerordentlich sorgfältig geschriebene und mit Mikrographien verzierte Pergamenthandschrift – stellt somit eine Rarität und eine Bereicherung der bemerkenswerten Sammlung von Kabbalística der Orientsammlung dar.

Acht leitende Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus der Universitätsbibliothek der nordschwedischen Stadt Umeå besuchten am 16. Mai die Staatsbibliothek. Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK erläuterten und besprachen mit den Gästen zahlreiche Fragen der Produktion, des Erwerbs und der Bereitstellung elektronischer Medien.

Am 16. Mai eröffnete die Autorin und Kinderbuch-Illustratorin Ute Krause im *Simón-Bolívar-Saal* der Staatsbibliothek die dritten *Berliner Bücherinseln*, eine Veranstaltungsreihe, durch die Grundschulkindern mit „Bücherorten“ bekannt gemacht werden sollen. Anschließend stellten in einem von Frau Ulrike Nickel, der Leiterin der *Agentur Kulturkind*, moderierten Gespräch prominente Künstlerinnen und Künstler ihre Beteiligung an der Veranstaltungsreihe dar. Die festliche Eröffnung der *Berliner Bücherinseln* wurde von der *Agentur Kulturkind* in Zusammenarbeit mit der *Kinder- und Jugendbuchabteilung* der Staatsbibliothek vorbereitet.

Am 19. Mai begrüßte Herr Christoph Rauch, Leiter der Orientabteilung der Staatsbibliothek, eine Gruppe von Restauratoren und Museumsvertretern aus Indien in der Bibliothek. Neben einer allgemeinen Einführung in die Bibliothek wurden den Gästen Einblicke in die herausragende Orientalia-Sammlung gewährt, zu denen auch etwa 10.000 Handschriften aus Indien gehören. Die Gäste kamen im Rahmen eines vom *Goethe-Institut* organisierten Expertenaustausches.

Am 19. und 20. Mai fand in der Staatsbibliothek das *Kick-off Meeting* für das *Europeana 1914-1918-Projekt* statt (vgl. MB 01/11). Das von der Staatsbibliothek koordinierte Vorhaben hat zum Ziel, mit Unterstützung der EU bis zum Jahr 2014 mehr als 400.000 Objekte aus den Nationalbibliotheken von acht europäischen Staaten zu digitalisieren und die Digitalisate einhundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges über das europäische Kulturerbeportal *Europeana* (www.europeana.eu) für Wissenschaft und Forschung und für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf begrüßte am Morgen des 19. Mai die knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Belgrad, Berlin, Brüssel, Florenz, Kopenhagen, London, Paris, Rom, Straßburg und Wien auf ihrem Treffen in Berlin.

Um 1910 erwarb die damalige *Königliche Bibliothek* in Berlin eine umfangreiche Sammlung von Kleinschriften, die von verschiedenen Richtungen des russischen revolutionären Exils in der Schweiz hergestellt worden waren. Diese Publikationen gehören heute leider fast vollständig zu den Kriegsverlusten. Es war somit eine besondere Überraschung, dass die Staatsbibliothek für ihre Osteuropa-Sammlung auf einer Berliner Auktion zahlreiche solcher Drucke in größeren Konvoluten günstig ersteigern und somit Kriegsverluste ersetzen oder Bestandslücken schließen konnte. Zahlreiche dieser Publikationen sind von Führern des russischen sozialdemokratischen Exils verfaßt worden. Zu diesem Personenkreis gehören der Leiter der bolschewistischen Fraktion innerhalb der Russischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei und spätere Führer des Sowjetstaates, Wladimir Iljitsch Lenin, aber auch führende Mitglieder der Fraktion der Menschewiki, wie Lew (Julij Osipowitsch) Martow, Georgij Walentinowitsch Plechanow und Pawel Borisowitsch Akselrod. Inhaltlich befassen sich die Werke mit der Lage der Sozialdemokratie in Russland und im Exil, der für Russland am Anfang des 20. Jahrhunderts brennenden Agrarfrage und der Lage der Arbeiterschaft. Darüber hinaus wird das Verhältnis zur Zweiten Internationale thematisiert. In späteren Jahren werden auch die Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die revolutionäre Bewegung in Russland und Europa behandelt.

Vom 23. bis 25. Mai war die Staatsbibliothek Gastgeberin und – in Gestalt ihrer Orientabteilung – Organisatorin der 33. *MELCom*-Tagung, der *Annual Conference* der *European Association of Middle East Librarians*. Ein besonderes thematisches Gewicht legten die zwei Dutzend Referate in diesem Jahr auf die digitale Präsentation und Erschließung von orientalischen Handschriften. Generaldirektorin Schneider-Kempf unterstrich in ihrer Begrüßung, die mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt seien zu Gast in einer Bibliothek, die seit jeher, seit ihrer Gründung vor dreieinhalb Jahrhunderten, stets einen ihrer Schwerpunkte im Bereich des orientalischen Kulturkreises gesehen habe. – Begleitend präsentierte die SBB-PK im Foyer des Hauses Potsdamer Straße am 24. Mai *Exotische Kostbarkeiten* – orientalische Handschriften aus ihren Sammlungen.

Der exzellente Bestand der Staatsbibliothek an frühneuzeitlichen Drucken findet weiterhin reges Interesse der Forschung. Bereits im April besuchten die Bearbeiterinnen und Bearbeiter des von Herrn Prof. Dr. York-Gothart Mix geleiteten Forschungsprojektes *Französische Almanachkultur im deutschen Sprachraum (1700-1815)* das Haus Unter den Linden, um vor allem die projektrelevanten Bestände aus der Rara-Sammlung der Abteilung für Historische Drucke einzusehen (www.tzm-marburg.de/forschung-info/forschungsbericht/einzel99.cfm?FB=09&Institut=150&ld_Nr=39p). Am 24. Mai führte dann Frau Michaela Scheibe, komm. stellv. Leiterin der *Abteilung für Historische Drucke*, das von Frau Juniorprofessorin Dr. Claudia Jarzebowski, *Friedrich-Meinecke-Institut* der *Freien Universität* Berlin veranstaltete Seminar *Verwandtschaft und Emotion. Beziehungspraktiken zwischen 1450 und 1800* in die Arbeit mit frühneuzeitlichen Drucken ein.

Am 27. Mai war die Staatsbibliothek Gastgeberin für einen eintägigen Workshop der *TIMA (The Islamic Manuscript Association, Cambridge)*. Expertinnen und Experten aus aller Welt, u.a. aus Abu Dhabi, Budapest, London, Paris und Leipzig diskutierten über die technischen Standards bei der computergestützten Katalogisierung islamischer Handschriften.

Die Mitglieder des Ordens *Pour le mérite* erhielten – anlässlich ihrer Jahrestagung – am Nachmittag des 28. Mai eine außerordentliche Führung durch die Jubiläums-Ausstellung der Staatsbibliothek *Eine Bibliothek macht Geschichte* im *Deutschen Historischen Museum*. Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und die Kuratoren Frau Meliné Pehlivanian und Herr Dr. Ralf Breslau erläuterten den ca. 40 Gästen, unter ihnen der Ordenskanzler Eberhard Jüngel und der Vizekanzler Hubertus von Pilgrim, die Geschichte der Bibliothek anhand der Exponate. Das Sekretariat des Ordens *Pour le mérite für Wissenschaften und Künste* ist beim *Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien* angesiedelt.

Die *Abteilung für Historische Drucke* intensiviert die Zusammenarbeit mit der *Forschungsstelle für Personalschriften* an der *Philipps-Universität Marburg*, einer Arbeitsstelle der *Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz*. Nach einem Treffen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Forschungsstelle während des am 15. April in Rudolstadt veranstalteten Kolloquiums *Wohlgelebt! Wohlgestorben? Leichenpredigten in der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt*, an dem die komm. stellv. Abteilungsleiterin Frau Michaela Scheibe teilnahm, übernimmt die Staatsbibliothek jetzt im Auftrag der *VD 17-Partnerbibliotheken* die Koordination für das Einspielen der im *Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17)* erfassten Daten zum Segment *Leichenpredigten und Funeralschriften* in den *Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA)*. www.personalschriften.de
Der Funeralschriftenbestand der Staatsbibliothek, zu dem derzeit ein *DFG*-gefördertes Projekt zur Volltextfassung mittels Fraktur-OCR durchgeführt wird, umfasst allein bereits ca. 20.000 Drucke. <http://staatsbibliothek-berlin.de/abteilung-historische-drucke/sammlungen/bestaende/personale-gelegenheitsschriften.html>

Mit Ablauf des Monats Mai trat der Leiter der Abteilung *Bestandsaufbau*, Ltd. Bibl.Dir. Dipl.-Soziologe Dr. Gerhard Kanthak in den Ruhestand. Herr Dr. Kanthak war seit 1978 in der *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz* beschäftigt. Zunächst Fachreferent für Politik- und Wirtschaftswissenschaften, leitete er von 1987 bis 1994 die *Wissenschaftlichen Dienste* in der Katalogabteilung. Seit 1995 leitete er die Erwerbungsabteilung. In die Amtszeit von Herrn Dr. Kanthak fielen u.a. die Erstellung eines Erwerbungsprofils, die Integration der Amtdruckschriftenabteilung in die Abteilung Bestandsaufbau, die Einführung des integrierten Geschäftsgangs und die Veränderung des Erwerbungsprofils hin zur Konzentration auf die Philologien, die Geistes- und Sozialwissenschaften und die historischen Disziplinen.